

sehen, daß in ihnen manchmal nach dem Abschleifen und Polieren ohne Absicht des Bearbeiters Bilder von allerlei Dingen eingezeichnet erscheinen. So verhält es sich auch dort. Doch sagt man, dies sei nach göttlichem Plan geschehen um der hervorragenden Heiligkeit des ruhmreichen Hieronymus willen. Dieses Bild wird nicht von allen wahrgenommen, sondern nur von denjenigen, denen es gezeigt wird und die es wissen; wer aber unkundig ist, wird es nie sehen können. Deshalb meinte ich, als es mir zum ersten Mal gezeigt wurde, daß der Bruder, der es mir wies, im Scherz sage, er sehe in dem Stein das Bild des Hl. Hieronymus; und ich konnte es von mir aus nicht erkennen, bis der Frater mir mit dem Finger die Linien im Stein aufzeigte, dann sah ich es deutlich als sei es fein säuberlich gezeichnet.

0374

0372

0378

0368

Im Brief Kyrills an Augustinus über die Wundertaten des seligen Hieronymus ist zu lesen, daß es in der Zionskirche zu alten Zeiten ein gemeißeltes Bild des Hl. Hieronymus gab, das durch große Wunderwirkungen berühmt war.

0383

0363

### Die Stelle, wo die selige Jungfrau mit dem Kinde saß, als die drei Weisen mit ihren Geschenken kamen.

0423

0323

Nachdem wir die heilige Krippe betrachtet hatten, wandten wir uns von ihr zu dem Altar, der im Abstand von zwei oder drei Schritten vor ihr steht; und dort ist die Stelle, wo die allerseeligste Jungfrau Maria saß und das Jesuskind auf dem Schoß hielt, als die drei Könige mit ihren Geschenken eintraten und diese darbrachten. An dieser Stätte warfen wir uns auch wie die drei Könige auf unser Angesicht nieder und brachten uns selbst dem Herrn Christus dar: wir sangen den Hymnus von den drei Königen und sprachen Gebete, und so erlangten wir Ablass (+). Mit welcher Ehrerbietung und Andacht aber diese drei Könige ihre Geschenke dargebracht haben, geht aus Matthäus 2 hervor. Und man darf nicht meinen, daß <I, 448> diese Geschenke, auch abgesehen von der mystischen Bedeutung, geringfügig gewesen wären. Erzählungen berichten nämlich, daß der Erste, Melchior, ein arabischer König, Gold in Form von Geld darbrachte und noch einen kleinen Goldklumpen, den man mit der Hand hätte umfassen können. Diesen Klumpen hat Alexander der Große angefertigt, indem er von dem Gold, das er aus allen ihm unterworfenen Ländern bekommen hatte, jeweils etwas nahm, und hielt ihn in der Hand zum Zeichen seiner Macht; später gelangte er in das Königreich Arabien. Als aber Melchior diesen Klumpen dem Kind in die Hand legte, zerfiel er sogleich zu Asche, damit offenbar werde, daß sein Königtum nicht von dieser vergänglichen Welt ist, wie es in Johannes 18, 36 heißt. Man sagt auch, dieser König habe Christus die dreißig Silberlinge gebracht, um die er später verraten wurde. Der Zweite, der König von Saba, Balthasar, brachte Weihrauch in reicher Fülle. Der Dritte aber, Kaspar, der König von Äthiopien, reichte kostbare Myrrhe dar. Doch sagen einige, daß jeder von ihnen alle drei Geschenke dargebracht habe.

0473

0273

0873

Ende

Anfang